christusträger bruderschaft

FREUNDESBRIEF

N° 2 / 2024

S.1 **Br. Thomas u. a.**
Auf dem Weg in die Bruderschaft

S.5 **Br. Gustav, Br. Reto, Br. Kurt**
Drei Brüder in der großen Stadt

S.6 **Anna Maria Gerlach**
Osterweg in Triefenstein

Liebe Freundinnen, liebe Freunde, liebe Wegbegleiter unserer Bruderschaft,

immer mehr Menschen wohnen an unseren Lebensorten mit uns Brüdern und engagieren sich als Christusträger. Besonders auffallend ist der Wechsel im Kloster Triefenstein. Manchmal werden wir gefragt: Habt ihr eure Bruderschaft für Familien geöffnet oder hört ihr ganz auf?

Gerne antworte ich dann mit einem Bild: Das Kloster ist zu einem Klosterdorf geworden, in dem es verschiedene Häuser gibt. Und ein Haus davon ist und bleibt das Brüderhaus.

Wenn Gott es fügt, dass junge Familien sich nach Triefenstein berufen wissen, dann traut er es uns wohl zu, dass wir neue Wege für sie und mit ihnen finden. Gerne helfe ich mit, diese Wege zu suchen und zu gehen.

Gleichzeitig freue ich mich, dass Gott auch junge Männer zu uns führt, die bewusst den Weg als Bruder gehen wollen. Im Frühsommer 2021 hat Br. Mathias sein Noviziat begonnen, Anfang 2023 Br. Sven und vor wenigen Monaten Br. Marvin. Es hat sich bewährt, dass die ersten Schritte als Bruder in Ralligen gemacht werden, wo Hausgemeinschaft und Gästebetrieb überschaubarer sind. In diesem Freundesbrief sollen alle drei zu Wort kommen.

Schritt für Schritt begleiten

Wenn jemand Interesse am Leben als Bruder hat, macht er zunächst »Kloster auf Zeit« und lebt ganz einfach mit uns mit. Dabei schauen wir, ob einer gut in unserem Rhythmus leben *kann* und Zugang zu unserer Gebets- und Lebensform findet. Diese erste Klärungszeit dauert mindestens drei Monate.

Danach kommt das »Noviziat«. Da prüft und erprobt ein neuer Bruder, was die brüderliche Lebensform *soll*. Er stellt sein Leben ganz bewusst Gott und den Menschen zur Verfügung, wird Teil der Gemeinschaft und schaut, wie ihm in der Hingabe geschieht. Als Begleiter der neuen Brüder sorge ich dafür, dass fürs Wesentliche genug Zeit ist, die Ausbildung eine klare Ordnung hat (Kurswochen, Lektüre und Gespräche) und der neue Bruder menschlich und geistlich geleitet und begleitet wird.

Bevor ein neuer Bruder ein lebenslanges Engagement bei uns eingehen kann, folgt nach dem Noviziat eine zwei oder vier Jahre währende zeitliche Bindung. Dabei prüft der neue Bruder unter alltäglichen Bedingungen, ob er wirklich als Bruder leben *will*. In diese Zeit fallen auch allfällige berufliche Aus- und Weiterbildungen.

Einen neuen Weg erproben

Mein Name ist **Br. Marvin**, *ich bin 27 Jahre alt und komme aus Oppenheim bei Mainz. Der Wunsch, das eigene Leben in Gottes Hand zu geben, ihm zu dienen und mein ganzes Leben von ihm durchdrungen sein zu lassen, hat mich zunächst auf den Weg Richtung Pfarr-*

amt geführt. Durch eine berufliche Krise wurde mein bisher enger Blick geweitet, ich wurde offen für andere Wege neben diesem einen Weg, den ich zuvor immer für den meinen gehalten hatte.

Ab Herbst 2023 hatte ich Gelegenheit, in Ralligen Brüder, Mitarbeitende sowie viele Gäste, Freundinnen und Freunde der Bruderschaft kennenzulernen. Ich habe mich für die Gemeinschaft geöffnet, durfte neue Erfahrungen machen, die mich in praktischer Hinsicht, aber auch geistlich bereichert haben. Ich durfte auch die Gemeinschaft genauso offen für mich erleben, in der ich etwas beitragen und die ich bereichern kann. Das hat mich bestärkt weiter zu schauen, ob der Weg als Bruder mein Weg ist, den Gott für mich vorgesehen hat.

Br. Marvin

Gemeinsame Schulungen oder: ein Neuling unter vielen

Ich bin **Br. Sven** *und stehe in der Mitte des Noviziats. Was prägt diese Zeit? Natürlich auch die Schulungen, die wir im Verbund des Würzburger Kreises gemeinsam mit Novizinnen und Novizen aus anderen Gemeinschaften absolvieren. Einerseits aufgrund der thematischen Impulse, die hier gesetzt werden, andererseits einfach der Gemeinschaft wegen, die man hier mit Menschen in der gleichen Lebenslage hat. Etwa 10-15 Novizen plus Begleiter kamen bei den letzten Treffen zusammen – Männer wie Frauen, katholisch wie evangelisch, vom Thunersee her bis hinauf nach Hildesheim.*

Während abends Gelegenheit ist, über dies und das zu reden, vielleicht etwas zu spielen (in Münsterschwarzach haben sie eine Kegelbahn!) und das Gefühl zu genießen, einer unter vielen unvollkommenen Neulingen zu sein, stehen die Schulungen tagsüber jeweils unter einem Thema: Armut, Ehelosigkeit, Gehorsam, Unterscheidung der Geister, Kommunikation, Ordensleben heute, Biographiearbeit sowie Menschen- und Gottesbilder. Gerade bei der Schulung zur Biographiearbeit war es sehr berührend für mich, die Lebensgeschichten der anderen mit ihren Brüchen kennenlernen zu dürfen ...

Br. Sven

v.l.n.r. Br. Marvin, Br. Mathias, Br. Sven

Zum Christusträger werden

Ich bin **Br. Mathias** *und bin im vergangenen Jahr ein zeitliches Engagement bei den Christusträger-Brüdern eingegangen. Es geht darum, tiefer in die Lebens-, Dienst- und Arbeitsgemeinschaft der Brüder hineinzuwachsen und dabei auch in unterschiedlichen Bereichen mehr Verantwortung zu übernehmen. Ich bin dankbar, dass die Bruderschaft mir in diesem Zeitraum eine Ausbildung zum Sozialdiakon (in Aarau bei Zürich) ermöglicht und ich neue Kompetenzen erwerben kann, die mir auch in der Arbeit in unseren Gästehäusern zugutekommen.*

Daneben gibt es auch Raum, die Gaben, die Gott in mich gelegt hat, weiter zu entdecken, zu erkunden und mich darin auszuprobieren. Zu den Erfahrungen, die ich machen darf und machen muss, gehören auch Enttäuschungen, die mich von illusionären Vorstellungen über die zölibatäre Lebensform und das gemeinsame Leben befreien. So stehe ich immer wieder vor der Frage, ob ich diesen Weg von ganzem Herzen weitergehen will. Es ist ein Wachstumsweg in allen Stücken zu Christus hin. Ein Weg mit den dazugehörigen Wachstumsschmerzen; ein Weg, der dazu dient, am Ende des zeitlichen Engagements vor Gott eine Entscheidung treffen zu können, die trägt.

Bruder Mathias

Geschenk und Verpflichtung

Auffallend ist für mich, dass das Kommen der neuen Brüder und die jüngste Runde der Aufarbeitung unserer Geschichte Hand in Hand gehen. Ob und wie es da einen Zusammenhang gibt, wage ich nicht zu beurteilen.

Aber beides erlebe ich als Geschenk und als Verpflichtung. So wollen wir auch in Zukunft als Christusträger-Brüder sein: wir wollen Gottes Wort im Herzen tragen und an uns wirken lassen – und dieses Wort der Versöhnung und Heilung in die Welt hinaustragen, im Gebet, in der Tat und in der Verkündigung.

Danke für Ihre Gebete und Ihre Freundschaft

Br. Thomas

Drei Brüder in der großen Stadt

Als in unserem Brüder- und Gästehaus Ralligen der Platz für neue junge Brüder eng zu werden drohte, kam das Angebot einer Wohnung für eine Stadtkommunität mitten in Zürich sehr gelegen. Die Seniorenbrüder Kurt und Reto starteten den Versuch und wohnen nun seit vier Jahren hier. Seit Februar bin auch ich, Br. Gustav, in der Stadt angekommen, in der ich vor einigen Jahrzehnten das Licht der Welt erblickt habe. Gemeinsam leben wir gleich neben der Langstrasse, dieser weit über die Stadt hinaus bekannten Rotlichtmeile Nr. 1 von Zürich.

Br. Reto, Br. Kurt und Br. Gustav vor ihrem Haus

Was können Christusträger dort anfangen? Oder gar bewirken?

Die Geschichte unseres Standorts geht auf den Beginn des 20. Jahrhunderts zurück, als die junge »Bruderschaft vom gemeinsamen Leben« hier einzog. Sie entfaltete eine engagierte soziale Arbeit unter der Arbeiterbevölkerung im Quartier. (Das Rotlicht kam erst nach dem Krieg in die Gegend.) Das Haus, in dem wir leben, weist sich mit dem Schild »Quartierkloster Philadelphia« aus. Es gehört immer noch zum »Nidelbad«, dem Schweizer Zweig vom »Gemeinsamen Leben«.

Engagiert und ansprechbar

Unser heutiges Engagement für die Menschen im Quartier ist uns nicht mehr so breit möglich wie es damals zu Beginn geschah. Zwei Jahre lang haben die Brüder einem pakistanischen Asylbewerber Unterkunft gewährt, bis er kürzlich anerkannt worden ist und nun eine eigene Wohnung gefunden hat.

Br Reto hilft bei der Heilsarmee beim Zubereiten von Mahlzeiten für Bedürftige und beim Austeilen von Lebensmittelpaketen. Br Kurt engagiert sich in der reformierten Kirchgemeinde, u.a. als Ansprechperson in der nahen »Offenen Kirche St. Jakob«; da kann er sich Zeit nehmen für allerlei Menschen und ihre Sorgen und Fragen anhören. Ich selber werde länger von einem familiären Notfall nahe Zürich beansprucht.

Einmal in der Woche übernachtet Br. Mathias bei uns. Zwischen seinen beiden Studientagen in Aarau zieht er gerne den kürzeren »Heimweg« nach Zürich demjenigen nach Ralligen vor. Und natürlich genießt er unsere Gemeinschaft, so wie wir die seine. Meistens aber sind wir beim Üben des gemeinsamen Lebens zu dritt.

Für die Stadt beten

Regelmäßig pflegen wir unsere Tagzeitengebete in der Hauskapelle. Unsere Vermieter vom Nidelbad haben diesen Dienst fürs Quartier und die Menschen darin ausdrücklich gewünscht. Sie unterstützen ihn durch einen für uns erschwinglichen Wohnungszins. Dienstags und donnerstags laden wir öffentlich zum Mittagsgebet ein und bieten anschließend ein Suppen-Mittagessen an. Die Teilnahme von außen ist zwar überschaubar, aber doch recht regelmäßig.

»Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn (Jeremia 29,7)« steht auf einem der alten Glasfenster der Hauskapelle. Eine Auswirkung unseres Gebets und unseres Hierseins auf das Quartier kann ich zwar nicht feststellen. Aber wir vertrauen darauf, dass es gehört und auf Gottes Art erhört wird. So wie wir ja alle vertrauen, wenn wir beten.

Mit herzlichen Grüßen aus Zürich

Br Reto Br. Kurt

Bruder Gustav

Großes Team von Mitarbeitenden in diesem Jahr

Regen und Kälte schreckten die Menschen nicht ab

Jung und Alt beim Osterweg in Triefenstein

Wie schon in den vergangenen beiden Jahren öffneten wir in Triefenstein an Karfreitag und an Karsamstag die Klostertore für den Osterweg. Insgesamt etwa 1000 Menschen, überwiegend aus unserer Nachbarschaft, besuchten an diesen beiden Tagen das Kloster und konnten an 14 Stationen die Ostergeschichte nachlesen und entdecken.

Der Weg dauerte etwa eine Stunde und führte über das Klostergelände und durch den Keller des Hauptgebäudes. An jeder Station erhielten die Besucher und Besucherinnen einen Impuls zum jeweiligen Abschnitt der Ostergeschichte: Fragen die zum Nachdenken anregten und die Geschichte mit unserer heutigen Lebenswelt verbanden, Bilder zur Betrachtung, Musik und oft eine Aktion, die half die Geschehnisse mit allen Sinnen zu begreifen. Zum Beispiel konnten die Besucher und Besucherinnen sich wie Pilatus die Hände waschen, versuchen ein großes Holzkreuz hochzustemmen und als Zeichen der Hoffnung einen Brunnen mit Osterglocken schmücken.

Neu: Osterweg für Kinder

Neu war in diesem Jahr der Osterweg für Kinder. Für die Jüngsten, die noch nicht lesen können, gab es an den Stationen kindgerechte Bilder. Knappe, einfach formulierte Texte, die ältere Geschwister, Eltern oder Großeltern vorlasen, ergänzten sie. Außerdem warteten am Weg verteilt fünf Mitarbeiterinnen auf die Kinder, die einen kleinen Schatz bereithielten. Wenn die Kinder mit den Mitarbeiterinnen über ihre Entdeckungen ins Gespräch kamen, wurden meist auch die Erwachsenen ganz still und aufmerksam. Am Ende des Weges konnten die Kinder ihre gesammelten Schätze auf ein Holzkreuz kleben und dieses als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Wir als Gastgeberinnen und Gastgeber sind dankbar dafür, dass so viele Menschen aus der Region unsere Einladung angenommen haben. Für sie war Ostern in diesem Jahr hoffentlich ein eindrückliches Erlebnis.

Anna Gerlach

Fotos S. 6 und 7: Elias Hoffmann und Johannes Hoffmann

→ *Weitere Bilder vom Osterweg finden Sie in der Fotogalerie unserer Website:*
christustraeger.org/fotogalerie

KONTAKT

Christusträger Bruderschaft
Kloster Triefenstein am Main
Am Klosterberg 2 · D-97855 Triefenstein
Tel +49.9395.777.0
Mail triefenstein@christustraeger.org

Christusträger Communität
Gut Ralligen am Thunersee
Schlossweg 3 · CH-3658 Merligen
Tel +41.33.252.20.30
Mail ralligen@christustraeger.org

BANKVERBINDUNG

Raiffeisenbank Main-Spessart
IBAN DE91 7906 9150 0002 2084 82
BIC GENODEF1GEM

Raiffeisenbank Steffisburg
IBAN CH54 8080 8008 6970 5870 8
BIC RAIFCH22

Besuchen Sie uns auch in folgenden Social-Media-Kanälen

christustraeger.org

Wir nennen uns Christusträger. Dieser Name wurde bewusst gewählt:
In ihm drücken sich unser Anliegen und unsere Erfahrungen aus:
Von *Christus getragen – Christus tragen*. So ergänzen sich Name und Leitgedanke.

christusträger bruderschaft